

Die besondere Partie: Der Zahnschmerz war vorbei....

Noch 14 Tage zuvor, während der ersten Punktrunde Vellmar's in der Nordhessenliga gegen Caissa Kassel 3, musste sich Frank Beutner mit argen Zahnschmerzen herum quälen. Konzentrationssport Schach mit Zahnschmerz, das war eine echte Tortur, wie man sich lebhaft vorstellen kann, nur zu überstehen mit einer Menge schmerzstillender Pillen ! In der zweiten Runde gegen Ahnatal aber war das bereits vergessen und Frank strotzte wieder vor Tatendrang. Am Brett 8 saß ihm der Ahnataler Andreas Winter gegenüber, ein Ersatzspieler, dem schon vor Beginn der Partie offensichtlich die Hosenbeine schlotterten, wie sich anschließend heraus stellen sollte.



Vor Partiebeginn lächelt Frank, gemeinsam mit Fiorino (dahinter), noch freundlich....,

.....später wird das viel grimmig entschlossener aussehen !

Weiß: **Winter, Andreas**, Ahnatal

Schwarz: **Beutner, Frank**, Vellmar

1. Sf3 Sf6 2. g3 d5 3. Lg2 Sc6 4. 0-0 (Weiß spielt **Reti** mit sehr früher kurzer Rochadefestlegung. Diese Eröffnung findet man in der heutigen Spielpraxis sehr häufig, denn sie hat sich bewährt. Allerdings nur, wenn man sich im weiteren Partieverlauf an die theoretischen Pfade hält! Das beherzigt A. Winter zu seinem eigenen Nachteil leider überhaupt nicht und wird dafür auch die Quittung bekommen) **4....Lf5 5. d3 e5 6. Sbd2 Lc5** (bereits nach 6 Zügen wird deutlich, welchen Respekt A. Winter vor Frank haben muss, denn sonst würde er einen solchen lehrbuchhaften Entwicklungsaufbau von Schwarz nicht zulassen !) **7. c3** (und ein weiterer völlig passiver Zug) **7....Dd7** (bereitet den Abtausch des wichtigen weißen Verteidigungsläufers g2 vor) **8. Sh4?** (ein sinnloser Zug mit Tempoverlust, denn die folgende schwarze Antwort war völlig klar) **8....Lh3 ! 9. Da4** (ein weiterer schwacher Zug, was soll die Dame dort leisten ?) **9....Lxg2 10. Kxg2 0-0-0**

(gegensätzliche Rochaden, das verspricht, wie fast immer in diesen Fällen, eine kampf-
 betonte Auseinandersetzung nach dem Motto: „Wer kommt zuerst an den Drücker?“ In
 dieser Partie allerdings braucht man darüber nicht lange zu rätseln !) **11. b4 Lb6 12. Sb3**
Dg4 13. e3 g5 14. Sf3 e4 ! (Schwarz setzt sofort nach und vertreibt die wichtige weiße
 Verteidigungsfigur noch weiter) **15. Se1 ?** (dort fristet der arme Springer bis zum Ende
 sein kärgliches Dasein !) **15...exd3** (der Bauer darf nicht mit Sxd3 geschlagen werden,
 es droht sonst mit De4+ bereits Figurenverlust ! Schwarz steht mit Bauern- und Raumvor-
 teil schon klar besser !) **16. Ld2 h5 ! 17. h3 De4+ 18. f3 Dc4**



Diagramm 1

Stellung nach 18...Dc4

Ein krasses Beispiel für eine völlig verkorkste weiße Partieranlage ! Man sehe sich nur die weißen Figuren an: Da4 und Se1 ? Dagegen stehen alle schwarzen Figuren bereits sehr aktiv und zum Eingreifen bereit, besonders die schwarze Dame dominiert mitten im Zentrum ! Die weiße Stellung ist, fast nicht mehr spielbar, nur noch auf reine Abwehrzüge beschränkt !

19. Tc1 Td6 20. Sd4 g4 ! (öffnet die Stellung weiter gegen den weißen König und es wird bereits kritisch für A. Winter, der wie ein letargisches Kaninchen vor der Schlange hockt ! **21. fxg4 hxg4 22. h4** (hxg4 ? mit der Öffnung der h-Linie würde das Ende noch wesentlich beschleunigen) **22....Se4 23. Tf4** (das bereitet Gegenspiel gegen die schwarze Dame vor, ist aber viel zu leicht durchschaubar !) **23....Se5 24. Sb5 Tf6 25. Txf6 Sxf6**

Diagramm 2

Stellung nach 25....Sxf6
 Einfach nur ein jammervoller
 Anblick diese weiße Stellung,
 ein einziges Fragment.
 Wenn A. Winter sich nicht in-
 tensiv mit der Reti-Theorie
 beschäftigt, wird er an solcher-
 art Partien keine Freude mehr
 haben !



26. **Sd4 c5** 27. **a3 ?** (ganz schwacher Zug, jetzt könnte die sD über a2 auf die zweite Reihe eindringen und der Partie ein schnelles Ende bereiten) 27....**Se4** 28. **Sf5** (das Springergabel-Motiv Sd6 tut sich auf, kann aber leicht verhindert werden) 28....**Kc7** 29. **Dd1** (viel zu spät kommt die wD zum Schutz des eigenen Königs zurück !) 29...**Sxd2** 30. **Dxd2 De4+** 31. **Kh2 Dxf5 !** 32. **bxc5 Lxc5**

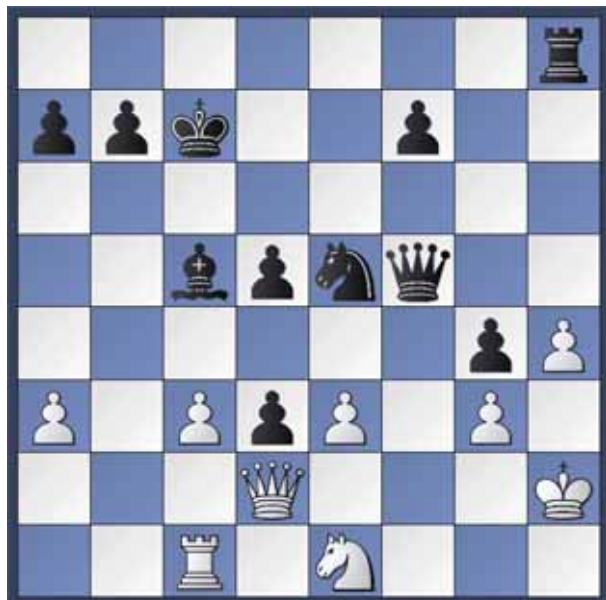


Diagramm 3

Stellung nach 32....**Lxc5**
Nach dem Verlust des ungedeckten **Sf5** ist es aus weißer Sicht ein einziges Fiasko, so eine Partie noch weiter zu spielen ! Dazu muß man wirklich eine Art Schach-Masochist sein !

33. **c4 dxc4** 34. **Da5+** (wenigstens noch ein Rache-Schach, das muß einfach sein !) 34....**Kb8** 35. **Dc3 ?** (postwendend folgt der nächste schwache Zug, aber es war jetzt bereits völlig gleichgültig, was Weiß überhaupt noch zog !) 35....**Df2+** (leitet die schöne Schlusskombination ein !) 36. **Kh1 ?** (36. **Sg2** war von den schlechten Zügen noch der bessere, aber dann wäre mit 36....**Txh4** 37. **g3** 37. **gxh4 g3+** 38. **Kh1 Df5** 39. **Sf4 Lxe3** 40. **Tf1 Lxf4** 41. **Kg2 De4+** 42. **Kh3 De2** mit undeckbarem Matt auch endlich Schluss gewesen) 36....**Df1+** 37. **Kh2 Dh3+** ! 38. **Kg1 Lxc3+ matt 0:1**

Diagramm 4

Endstellung nach 38....**Lxc3+ matt**.
A. Winter gönnt dem Gewinner noch noch das Matt !

Bei allem Wohlwollen - so darf man in der Nordhessenliga kein Schach spielen ! Derart vernascht zu werden - ohne jeglichen ansatzweisen Widerstand, das muss einem doch die letzte Freude am Schachsport nehmen !

Frank Beutner ist nach der 3. Runde neben Dr. Wolfgang Fichte und Andreas Wagner einer der drei Spieler von Vellmar 1, die mit **3/3** Punkten eine makellose weiße Weste haben !

